

## **Antrag**

**der Abg. Katrin Steinhülb-Joos u. a. SPD**

**und**

## **Stellungnahme**

**des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport**

### **Die unverbindliche Grundschulempfehlung als Beratungsleitplanke und ihre Auswirkungen auf die Schularten**

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen  
zu berichten,

1. wie viele Schülerinnen und Schüler nach der Abschaffung der Verbindlichkeit der Grundschulempfehlung im Jahr 2012 in den darauffolgenden Schuljahren bis heute nicht an der empfohlenen Schulart eingeschult wurden (bitte aufgeschlüsselt nach Schuljahr sowie aufgelistet nach Grundschulempfehlung und Schulart);
2. wie viele Eltern seit der Wiedereinführung zur verpflichtenden Vorlage der Grundschulempfehlung an der weiterführenden Schule im Jahr 2018 in den darauffolgenden Schuljahren bis heute das zusätzliche Beratungsgespräch an der aufnehmenden Schule in Anspruch genommen haben (bitte aufgeschlüsselt nach Schuljahr und Schulart);
3. wie viele Eltern seit der Wiedereinführung zur verpflichtenden Vorlage der Grundschulempfehlung an der weiterführenden Schule im Jahr 2018 in den darauffolgenden Schuljahren bis heute das zusätzliche Beratungsgespräch an der aufnehmenden Schule bei Dissens zwischen der von der Schule im Rahmen der Grundschulempfehlung empfohlenen Schulart und der Wahl der Schulart der Erziehungsberechtigten in Anspruch genommen haben (bitte aufgeschlüsselt nach Schuljahr);
4. wie viele Schülerinnen und Schüler ab Klassenstufe sechs seit dem Jahr 2012 in den darauffolgenden Schuljahren bis heute vom Gymnasium auf eine andere Schulart gewechselt sind (bitte aufgeschlüsselt nach Schuljahr und aufnehmender Schulart);

5. wie viele Schülerinnen und Schüler ab Klassenstufe sechs seit dem Jahr 2012 in den darauffolgenden Schuljahren bis heute in eine höhere Schulart gewechselt sind (bitte aufgeschlüsselt nach Schuljahr, Herkunfts- und aufnehmender Schulart);
6. wie viele der in den Ziffern 4 und 5 angesprochenen Schülerinnen und Schüler jeweils eine Grundschulempfehlung hatten, die nicht der zuerst gewählten Schulart entsprach (bitte aufgeschlüsselt nach Schuljahr und Schulart);
7. wie viele Schülerinnen und Schüler seit dem Jahr 2012 bis heute einen Abschluss an einer Schulart erzielt haben, deren Grundschulempfehlung sie ursprünglich nicht hatten (bitte aufgeschlüsselt nach Jahr, Empfehlung und dem erreichten Abschluss);
8. wie viele Schülerinnen und Schüler seit dem Schuljahr 2012/2013 bis heute an der Realschule einen Hauptschulabschluss abgelegt haben (bitte aufgeschlüsselt nach Schuljahr);
9. wie viele Schülerinnen und Schüler seit dem Schuljahr 2012/2013 bis heute aus dem G-Zug der Realschule in den M-Zug gewechselt sind, insbesondere unter Darstellung, wie viele von ihnen die Mittlere Reife abgelegt haben (bitte aufgeschlüsselt nach Schuljahr und unter Angabe der Verweildauer im G-Zug bis zum Wechsel in den M-Zug);
10. wie viele Realschulen in den Klassenstufen fünf und sechs binnendifferenziert arbeiten, insbesondere unter Darlegung, wie hoch die Abschulungsrate in den Realschulen nach Klassenstufe sechs in Klassen, die binnendifferenziert arbeiten im Vergleich zu Klassen ist, die keine Binnendifferenzierung vornehmen;
11. wie sich diese Zahlen seit dem Jahr 2018 infolge der Regelung zur verbindlichen Vorlage der Grundschulempfehlung an der aufnehmenden Schule verändert haben;
12. auf welchen wissenschaftlichen Studien und Erkenntnissen die Entscheidung der Einführung der verbindlichen Vorlage der Grundschulempfehlung an der aufnehmenden Schule basierte;
13. welche Möglichkeiten bestehen, das Beratungsverfahren für Eltern über das Gespräch mit der Klassenlehrkraft zur Empfehlung hinaus auszubauen und zu spezialisieren, um zielgerichteter und individueller beraten zu können;
14. wie sie die aufnehmenden Schulen hinsichtlich der Heterogenität der Einstiegsklassen weiterführend unterstützen möchte, um individuelle Förderung zu ermöglichen;
15. wie sie die Möglichkeit beurteilt, auf Grundlage der offenzulegenden Grundschulempfehlung eine datenschutzkonforme Langzeit-Bildungswegeanalyse von Schülerinnen und Schülern vorzunehmen, um transparent dazulegen, welche Gruppe von Schülerinnen und Schüler mit welcher Grundschulempfehlung welchen Bildungsweg mit welchem Erfolg absolviert.

21.7.2022

Steinhilb-Joos, Dr. Fulst-Blei, Born, Rolland, Dr. Kliche-Behnke SPD

### Begründung

Der Übergang von der Grundschule auf eine weiterführende Schule ist ein wichtiger Meilenstein für alle Schülerinnen und Schüler. Mit dem Wechsel auf eine weiterführende Schule gehen sowohl für die Kinder als auch die Eltern wichtige Fragen und Überlegungen einher. Durch die Abschaffung der Grundschulempfehlung im Jahr 2012 und der damit einhergehenden Stärkung des Elternwahlrechts wurden positive Effekte für die Bildungsgerechtigkeit erzielt und unnötiger Druck von den Schülerinnen und Schülern genommen. Umso wichtiger ist es allerdings, die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern bei dieser wichtigen Entscheidung zu begleiten und zu unterstützen. Der Antrag soll daher erfragen, wie sich die Übergangsquoten von der Grundschule auf die weiterführenden Schulen in den vergangenen Jahren verändert habe und eruieren, wie Eltern im Prozess der Entscheidung bezüglich des weiterführenden Schulwegs noch zielführender und stärker unterstützt werden können.

### Antrag

Mit Schreiben vom 16. August 2022 Nr. KMZ-041-8/9/2 nimmt das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen  
zu berichten,*

*1. wie viele Schülerinnen und Schüler nach der Abschaffung der Verbindlichkeit der Grundschulempfehlung im Jahr 2012 in den darauffolgenden Schuljahren bis heute nicht an der empfohlenen Schulart eingeschult wurden (bitte aufgeschlüsselt nach Schuljahr sowie aufgelistet nach Grundschulempfehlung und Schulart);*

Die Zahl der Übergänge von den öffentlichen und privaten Grundschulen auf die weiterführenden Schulen in Verbindung mit der Grundschulempfehlung (absolut und prozentual) zu den Schuljahren 2012/2013 bis 2021/2022 kann der *Anlage 1* entnommen werden.

*2. wie viele Eltern seit der Wiedereinführung zur verpflichtenden Vorlage der Grundschulempfehlung an der weiterführenden Schule im Jahr 2018 in den darauffolgenden Schuljahren bis heute das zusätzliche Beratungsgespräch an der aufnehmenden Schule in Anspruch genommen haben (bitte aufgeschlüsselt nach Schuljahr und Schulart);*

*3. wie viele Eltern seit der Wiedereinführung zur verpflichtenden Vorlage der Grundschulempfehlung an der weiterführenden Schule im Jahr 2018 in den darauffolgenden Schuljahren bis heute das zusätzliche Beratungsgespräch an der aufnehmenden Schule bei Dissens zwischen der von der Schule im Rahmen der Grundschulempfehlung empfohlenen Schulart und der Wahl der Schulart der Erziehungsberechtigten in Anspruch genommen haben (bitte aufgeschlüsselt nach Schuljahr);*

Die Ziffern 2 und 3 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Im Rahmen der amtlichen Schulstatistik werden lediglich Daten zur „Teilnahme am besonderen Beratungsverfahren“ der öffentlichen und privaten Grundschulen nach Grundschulempfehlung erhoben. Für die Übergänge 2018 bis 2021 sind diese

in *Anlage 2* dargestellt. Bei den zusätzlichen Beratungsgesprächen handelt es sich um ein Gesprächsangebot, das seitens der aufnehmenden Schule ausgesprochen werden kann, wenn die Entscheidung der Erziehungsberechtigten für ihr Kind über die auf der Grundschule aufbauende Schulart nicht einer in der Grundschulempfehlung ausgesprochenen Schulart entspricht. Zu diesen Gesprächen werden im Rahmen der amtlichen Schulstatistik keine Daten erhoben.

4. *wie viele Schülerinnen und Schüler ab Klassenstufe sechs seit dem Jahr 2012 in den darauffolgenden Schuljahren bis heute vom Gymnasium auf eine andere Schulart gewechselt sind (bitte aufgeschlüsselt nach Schuljahr und aufnehmender Schulart);*

5. *wie viele Schülerinnen und Schüler ab Klassenstufe sechs seit dem Jahr 2012 in den darauffolgenden Schuljahren bis heute in eine höhere Schulart gewechselt sind (bitte aufgeschlüsselt nach Schuljahr, Herkunfts- und aufnehmender Schulart);*

Die Schulartwechsel zwischen ausgewählten öffentlichen und privaten allgemeinbildenden Schularten in den Schuljahren 2012/2013 bis 2021/2022 sind nach ausgewählten Klassenstufen in *Anlage 3* dargestellt.

6. *wie viele der in den Ziffern 4 und 5 angesprochenen Schülerinnen und Schüler jeweils eine Grundschulempfehlung hatten, die nicht der zuerst gewählten Schulart entsprach (bitte aufgeschlüsselt nach Schuljahr und Schulart);*

7. *wie viele Schülerinnen und Schüler seit dem Jahr 2012 bis heute einen Abschluss an einer Schulart erzielt haben, deren Grundschulempfehlung sie ursprünglich nicht hatten (bitte aufgeschlüsselt nach Jahr, Empfehlung und dem erreichten Abschluss);*

9. *wie viele Schülerinnen und Schüler seit dem Schuljahr 2012/2013 bis heute aus dem G-Zug der Realschule in den M-Zug gewechselt sind, insbesondere unter Darstellung, wie viele von ihnen die Mittlere Reife abgelegt haben (bitte aufgeschlüsselt nach Schuljahr und unter Angabe der Verweildauer im G-Zug bis zum Wechsel in den M-Zug);*

Die Ziffern 6, 7 und 9 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Hierzu liegen aus der amtlichen Schulstatistik keine Angaben vor, da aktuell noch keine Schülerindividualdaten erhoben werden. Siehe hierzu auch Antwort auf Ziffer 15.

8. *wie viele Schülerinnen und Schüler seit dem Schuljahr 2012/2013 bis heute an der Realschule einen Hauptschulabschluss abgelegt haben (bitte aufgeschlüsselt nach Schuljahr);*

Die Abgänge von Schülerinnen und Schülern mit Hauptschulabschluss an öffentlichen und privaten Realschulen in Baden-Württemberg können für die Erhebungsjahre 2012/2013 bis 2021/2022 (Schuljahre 2011/2012 bis 2020/2021) der *Anlage 4* entnommen werden.

10. *wie viele Realschulen in den Klassenstufen fünf und sechs binnendifferenziert arbeiten, insbesondere unter Darlegung, wie hoch die Abschlusssrate in den Realschulen nach Klassenstufe sechs in Klassen, die binnendifferenziert arbeiten im Vergleich zu Klassen ist, die keine Binnendifferenzierung vornehmen;*
11. *wie sich diese Zahlen seit dem Jahr 2018 infolge der Regelung zur verbindlichen Vorlage der Grundschulempfehlung an der aufnehmenden Schule verändert haben;*

Die Ziffern 10 und 11 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Den Realschulen stehen Poolstunden zur Verfügung, um flexibel auf die Herausforderungen einer zunehmend heterogeneren Schülerschaft reagieren zu können. Die Schulen können selbst entscheiden, ob sie diese Poolstunden dafür einsetzen, ihre Schülerinnen und Schüler binnendifferenziert zu fördern oder beispielsweise auch in einzelnen Fächern Zusatzunterricht in Kleingruppen anzubieten. Zu den Fragestellungen liegen aus der amtlichen Schulstatistik daher keine Angaben vor.

12. *auf welchen wissenschaftlichen Studien und Erkenntnissen die Entscheidung der Einführung der verbindlichen Vorlage der Grundschulempfehlung an der aufnehmenden Schule basierte;*

Maßgeblich war die Umsetzung des Koalitionsvertrags 2016, in dem auf Seite 27 Folgendes festgeschrieben wurde:

„Für den anschließenden Übergang auf die weiterführende Schule verständigen wir uns darauf, die verbindliche Grundschulempfehlung nicht wieder einzuführen. Die Wahlfreiheit der Eltern ist für uns bei dieser Entscheidung die Grundlage. Diese Entscheidung macht aber notwendig, dass die Eltern bereits ab Klasse 1 kontinuierlich beraten und so auf die später anstehende Übergangentscheidung vorbereitet werden [...] Die Grundschulempfehlung ist der weiterführenden Schule vorzulegen.“

13. *welche Möglichkeiten bestehen, das Beratungsverfahren für Eltern über das Gespräch mit der Klassenlehrkraft zur Empfehlung hinaus auszubauen und zu spezialisieren, um zielgerichteter und individueller beraten zu können;*

Die Beratung von Erziehungsberechtigten ist ein wesentlicher Bestandteil des Erziehungs- und Bildungsauftrags der Grundschule. Kontinuierliche, verlässliche Information und Beratung der Erziehungsberechtigten mit verbindlichen Angeboten der Schule sind der Grundstein für eine tragfähige Erziehungs- und Bildungspartnerschaft. Die kontinuierliche Bildungsbiografie jedes einzelnen Kindes wird förderlich und verlässlich begleitet. Dadurch gewinnen Erziehungsberechtigte Sicherheit und werden auch bei der Übergangentscheidung unterstützt. Jeder Grundschule liegt ein Beratungskonzept vor, in dem festgehalten ist, dass jährlich mindestens ein verbindliches Gespräch mit den Erziehungsberechtigten über den Lern- und Entwicklungsstand stattfindet. Zudem wird in Klasse 4 vor der Erstellung der Grundschulempfehlung ein dokumentiertes Informations- und Beratungsgespräch mit den Erziehungsberechtigten durchgeführt. Ferner werden die Erziehungsberechtigten im ersten Schulhalbjahr der Klasse 4 in Informationsveranstaltungen über den Bildungsauftrag, die Arbeitsweisen und Leistungsanforderungen der auf der Grundschule aufbauenden Schularten informiert.

Ergänzend können Erziehungsberechtigte während der gesamten Grundschulzeit pädagogisch-psychologische Beratung durch die überörtliche schulpsychologische Beratungsstelle oder die Beratungslehrkraft in Anspruch nehmen.

Wenn nach der Ausgabe der Grundschulempfehlung noch eine weitere Entscheidungshilfe gewünscht wird, können Eltern das besondere Beratungsverfahren in Anspruch nehmen. Sie haben die Möglichkeit – über das Gespräch mit der Klas-

senlehrkraft hinaus – sich durch eine dafür besonders qualifizierte Beratungslehrkraft individueller beraten zu lassen und die pädagogisch-psychologische Beratung in Anspruch zu nehmen. Gegebenenfalls können allgemeine Begabungstests durchgeführt werden. Die Testergebnisse werden mit den Eltern besprochen.

Der Tätigkeit von Beratungslehrkräften kommt auch in der Orientierungsstufe besondere Bedeutung zu. Die pädagogisch-psychologische Beratung der Erziehungsberechtigten umfasst Unterstützungsmaßnahmen unter anderem in den Bereichen Leistungsschwächen und Lernschwierigkeiten, Motivations- und Konzentrationsprobleme, soziale und emotionale Probleme, Verhaltensauffälligkeiten sowie bei einer gegebenenfalls erforderlichen Korrektur der Schullaufbahn.

*14. wie sie die aufnehmenden Schulen hinsichtlich der Heterogenität der Einstiegsklassen weiterführend unterstützen möchte, um individuelle Förderung zu ermöglichen;*

In der Orientierungsstufe der weiterführenden Schulen hat die individuelle Förderung aller Schülerinnen und Schüler einen hohen Stellenwert. Mit Hilfe von Diagnoseverfahren, zum Beispiel Lernstand 5, kann der Unterstützungsbedarf festgestellt werden.

Das Verfahren „Lernstand 5“ soll die Lehrkräfte der weiterführenden Schulen dabei unterstützen, den Lernstand der Schülerinnen und Schüler in eng umrissenen Basiskompetenzen zu Beginn von Klasse 5 rasch einschätzen zu können. Mit Hilfe der Ergebnisse können die Lehrkräfte passende Lernangebote sowohl für die Klasse als auch für einzelne Schülerinnen und Schüler auswählen und diese im Unterricht zielgerichtet einsetzen. Neben integrativen Maßnahmen sind auch additive Angebote möglich. Hierfür können Poolstunden eingesetzt werden. Auf diese Weise soll Lernstand 5 dazu beitragen, dass der Übergang der Schülerinnen und Schüler von der Grundschule an eine weiterführende Schule gut gelingt.

Zusätzlich trägt der regelmäßige Austausch zwischen den Lehrkräften und Eltern über den Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler dazu bei, ihre Lernentwicklung positiv zu begleiten.

Das ZSL unterstützt Lehrkräfte durch Angebote an der Außenstelle in Bad Wildbad zum Lernstand 5 und zur Förderung in den Eingangsklassen. In den Fortbildungen zum gemeinsamen Bildungsplan der Sekundarstufe I wird der Umgang mit Heterogenität und dem Lernen auf unterschiedlichen Niveaustufen Rechnung getragen. Differenzierende Aufgabenstellungen und Möglichkeiten individueller Förderung sind Bestandteil der Fortbildungen in allen Fachfortbildungen. So gibt es beispielsweise Angebote zum Thema Feedback im Unterricht, pädagogischen Diagnostizieren, kooperatives Lernen sowie Tiefenstrukturen des Unterrichts und zur Stärkung der Basiskompetenzen.

*15. wie sie die Möglichkeit beurteilt, auf Grundlage der offenzulegenden Grundschulempfehlung eine datenschutzkonforme Langzeit-Bildungsweegeanalyse von Schülerinnen und Schülern vorzunehmen, um transparent dazulegen, welche Gruppe von Schülerinnen und Schüler mit welcher Grundschulempfehlung welchen Bildungsweg mit welchem Erfolg absolviert.*

Im Rahmen der amtlichen Schulstatistik wird an den weiterführenden Schulen nicht erhoben, welche Grundschulempfehlung die Eltern der Kinder beim Übergang von der Grundschule vorgelegt hatten. Voraussetzung für die Verfolgung von Bildungswegen unter Berücksichtigung der jeweils von der Grundschule vergebenen Grundschulempfehlung wären darüber hinaus die Umstellung der Statistik auf Schülerindividuen. Dies ist ein wichtiges Vorhaben für die nächsten Jahre.

Schopper

Ministerin für Kultus,  
Jugend und Sport

Anlage 1

**Übergänge von öffentlichen und privaten Grundschulen auf weiterführende Schulen 2012 bis 2021 in Verbindung mit der Grundschulempfehlung**

Jahr	Übergänge auf...	insgesamt	davon Grundschulempfehlung für den Besuch der Orientierungsstufe an					
			Werkreal-/Hauptschule oder Gemeinschaftsschule		Realschule oder Werkreal-/Hauptschule oder Gemeinschaftsschule		Gymnasium oder Werkreal-/Hauptschule oder Gemeinschaftsschule	
			Absolut	Anteil	Absolut	Anteil	Absolut	Anteil
2012	Werkreal-/Hauptschulen	14.945	14.135	94,6%	729	4,9%	81	0,5%
	Realschulen	35.113	8.183	23,3%	21.013	59,8%	5.917	16,9%
	Gymnasien	41.594	352	0,8%	4.246	10,2%	36.996	88,9%
2013	Gemeinschaftsschulen	1.603	957	59,7%	451	28,1%	195	12,2%
	Werkreal-/Hauptschulen	11.115	10.509	94,5%	571	5,1%	35	0,3%
	Realschulen	33.916	8.251	24,3%	19.436	57,3%	6.229	18,4%
2014	Gymnasien	41.750	425	1,0%	4.526	10,8%	36.799	88,1%
	Gemeinschaftsschulen	5.376	3.336	62,1%	1.502	27,9%	538	10,0%
	Werkreal-/Hauptschulen	8.566	7.952	92,8%	553	6,5%	61	0,7%
2015	Realschulen	31.846	7.488	23,5%	17.752	55,7%	6.606	20,7%
	Gymnasien	40.276	486	1,2%	4.411	11,0%	35.379	87,8%
	Gemeinschaftsschulen	9.469	6.107	64,5%	2.489	26,3%	873	9,2%
2016	Werkreal-/Hauptschulen	6.578	6.059	92,1%	479	7,3%	40	0,6%
	Realschulen	31.030	7.445	24,0%	17.191	55,4%	6.394	20,6%
	Gymnasien	39.839	494	1,2%	4.425	11,1%	34.920	87,7%
2017	Gemeinschaftsschulen	12.193	7.594	62,3%	3.367	27,6%	1.232	10,1%
	Werkreal-/Hauptschulen	5.420	4.984	92,0%	399	7,4%	37	0,7%
	Realschulen	30.691	7.736	25,2%	17.257	56,2%	5.698	18,6%
2018	Gymnasien	39.916	520	1,3%	4.668	11,7%	34.728	87,0%
	Gemeinschaftsschulen	12.230	7.867	64,3%	3.333	27,3%	1.030	8,4%
	Werkreal-/Hauptschulen	5.227	4.773	91,3%	391	7,5%	63	1,2%
2019	Realschulen	31.299	7.781	24,9%	17.595	56,2%	5.923	18,9%
	Gymnasien	40.383	602	1,5%	4.551	11,3%	35.230	87,2%
	Gemeinschaftsschulen	11.424	7.463	65,3%	3.025	26,5%	936	8,2%
2020	Werkreal-/Hauptschulen	5.505	5.039	91,5%	415	7,5%	51	0,9%
	Realschulen	32.502	7.851	24,2%	18.160	55,9%	6.491	20,0%
	Gymnasien	40.305	458	1,1%	4.166	10,3%	35.681	88,5%

	Gemeinschaftsschulen	11.908	7.784	65,4%	3.093	26,0%	1.031	8,7%
2019	Werkreal-/Hauptschulen	5.432	5.012	92,3%	366	6,7%	54	1,0%
	Realschulen	31.776	7.568	23,8%	18.000	56,6%	6.208	19,5%
	Gymnasien	39.658	427	1,1%	4.018	10,1%	35.213	88,8%
	Gemeinschaftsschulen	11.919	7.750	65,0%	3.138	26,3%	1.031	8,7%
2020	Werkreal-/Hauptschulen	5.816	5.355	92,1%	404	6,9%	57	1,0%
	Realschulen	32.050	7.607	23,7%	17.876	55,8%	6.567	20,5%
	Gymnasien	39.376	448	1,1%	4.060	10,3%	34.868	88,6%
	Gemeinschaftsschulen	12.589	8.221	65,3%	3.235	25,7%	1.133	9,0%
2021	Werkreal-/Hauptschulen	5.215	4.688	89,9%	461	8,8%	66	1,3%
	Realschulen	30.998	6.422	20,7%	16.764	54,1%	7.812	25,2%
	Gymnasien	40.713	384	0,9%	3.454	8,5%	36.875	90,6%
	Gemeinschaftsschulen	12.402	7.418	59,8%	3.496	28,2%	1.488	12,0%

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.



## Anlage 2

## Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer am besonderen Beratungsverfahren an öffentlichen und privaten Grundschulen nach Grundschulempfehlung 2018 bis 2021

Jahr	Teilnehmer/-innen insgesamt	davon mit der Grundschulempfehlung...		
		Werkreal-/Hauptschule	Realschule	Gymnasium
2018	1.368	633	522	213
2019	1.332	655	458	219
2020	1.261	586	471	204
2021	930	414	337	179

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

Zahl der Schularwechsel an öffentlichen und privaten allgemeinbildenden Schulen nach Klassenstufe und ausgewählter schulischer Herkunft in Baden-Württemberg in den Schuljahren 2012/2013 bis 2021/2022

Erhebungsjahr / aufnehmende Schultyp	aus einer Werkreal- oder Hauptschule			aus einer Realschule			aus einer Gemeinschaftsschule						aus einem Gymnasium						aus einem Sonderspädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum						aus einer integrierten Schulförme*																				
	aktuelle Klassenstufe			aktuelle Klassenstufe			aktuelle Klassenstufe			aktuelle Klassenstufe			aktuelle Klassenstufe			aktuelle Klassenstufe			aktuelle Klassenstufe			aktuelle Klassenstufe			aktuelle Klassenstufe			aktuelle Klassenstufe																	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl									
	06	07	08	09	10	11	06	07	08	09	10	11	12	13	06	07	08	09	10	11	12	13	06	07	08	09	10	11	12	13	06	07	08	09	10	11	12	13	06	07	08	09	10	11	12
2012	Integrierte Orientierungsstufe																																												
	Werkreal-/Hauptschule																																												
	Realschule																																												
	Gymnasium																																												
2013	Freie Waldorfschule																																												
	Integrierte Orientierungsstufe																																												
	Werkreal-/Hauptschule																																												
	Realschule																																												
2014	Gymnasium																																												
	Freie Waldorfschule																																												
	Integrierte Orientierungsstufe																																												
	Werkreal-/Hauptschule																																												
2015	Gymnasium																																												
	Freie Waldorfschule																																												
	Integrierte Orientierungsstufe																																												
	Werkreal-/Hauptschule																																												
2016	Gymnasium																																												
	Schule besonderer Art																																												
	Freie Waldorfschule																																												
	Integrierte Orientierungsstufe																																												
2017	Werkreal-/Hauptschule																																												
	Realschule																																												
	Gymnasium																																												
	Schule besonderer Art																																												
2018	Gymnasium																																												
	Schule besonderer Art																																												
	Freie Waldorfschule																																												
	Integrierte Orientierungsstufe																																												
2019	Werkreal-/Hauptschule																																												
	Realschule																																												
	Gymnasium																																												
	Schule besonderer Art																																												
2020	Gymnasium																																												
	Schule besonderer Art																																												
	Freie Waldorfschule																																												
	Gemeinschaftsschule																																												
2021	Gymnasium																																												
	Freie Waldorfschule																																												
	Gemeinschaftsschule																																												
	Gemeinschaftsschule																																												

\* Ohne Schüler und Schüler mit klassischer Herkunft und annehmender Schultyp.

\*\* Freie Waldorfschule, Integr. Orientierungsstufe oder Schule besonderer Art

## Anlage 4

**Abgänge der Schülerinnen und Schüler mit  
Hauptschulabschluss an öffentlichen und privaten  
Realschulen in Baden-Württemberg in den Schuljahren  
2011/2012 bis 2020/2021\* nach Klassenstufe**

Jahr	Abschluss		
	Hauptschulabschluss		
	Insgesamt	davon aus Klassenstufe...	
		09	10
Anzahl	Anzahl	Anzahl	
2012	1.603	869	734
2013	1.424	754	670
2014	1.296	678	618
2015	1.248	722	526
2016	1.221	642	579
2017	1.334	599	735
2018	1.405	693	712
2019	1.449	750	699
2020	3.877	3.442	435
2021	3.987	3.214	773

\*) Erhebungsjahre 2012/2013 bis 2021/2022.

Datenquelle: Amtliche Schulstatistik.